

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 31 (2005)
Heft: 6

Buchbesprechung: Rezension

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

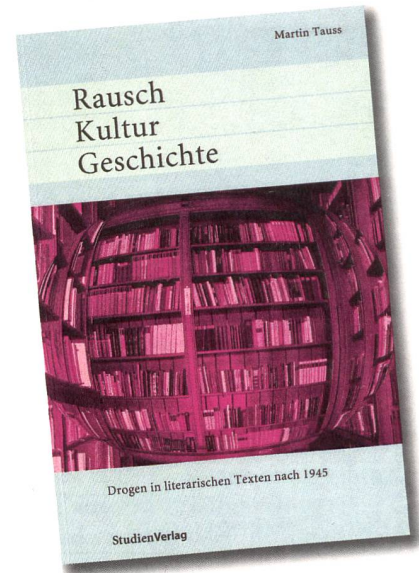
Rausch – Kultur – Geschichte

Drogen in literarischen Texten nach 1945

Es ist so eine Sache mit der Geschichte – sie ist nicht einfach gegeben, sondern wird durch diejenigen mitkonstruiert, die sie schreiben. Im Rahmen dieser Konstruktionsleistungen bleibt (zwangsläufig) vieles unbeachtet. Es «gehört» zwar auch zur Geschichte, aber droht, vergessen zu werden, weil es nicht niedergeschrieben wird. Historisch interessierte WissenschaftlerInnen (durchaus nicht nur HistorikerInnen) können sich dann der wunderbaren Aufgabe widmen, in Archiven und andern Fundgruben nach solchen nicht beachteten Aspekten zu suchen und durch diese die bestehende Geschichtsschreibung zu erweitern. Exakt dies hat Martin Tauss getan. Er hat sich kundig gemacht, wer sich in der Nach-

folge grosser Literaten wie Poe, Baudelaire oder Rimbaud in literarischer Form mit Suchtmitteln und ihrem Gebrauch beschäftigt hat. Das Resultat dieser Recherche ist ein stupender Reichtum an Textstellen, die zusammen mit den Ausführungen und Überlegungen des Autors die Sucht- resp. Drogengeschichte in einem neuen Licht erscheinen lassen, weil sie einen kulturellen Aspekt beleuchten, der angesichts der Überbetonung drogenpolitischer Gesichtspunkte gerne vergessen geht: Suchtmittel waren immer und sind heute noch Teil unserer Alltagskultur.

Martin Hafen, Dr. phil. (Soziologe), Dozent Hochschule für Soziale Arbeit Luzern



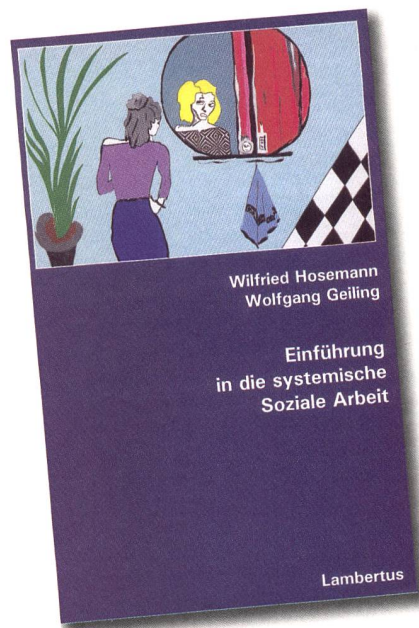
Martin Tauss, 2005: Rausch – Kultur – Geschichte. Drogen in literarischen Texten nach 1945. Studienverlag, Innsbruck/Wien/München/Bozen, 300 Seiten, Euro 28.–, ISBN: 3-7065-1863-5

Theoretisch fundierte Praxis

Einführung in die systemische Soziale Arbeit

Die soziologische Systemtheorie in der Linie von Niklas Luhmann ist die wissenschaftliche Theorie, die (zumindest in der Fachliteratur) einigen Jahren mit in zunehmendem Ausmass für eine theoretische Fundierung professioneller Praxis (nicht nur der Sozialen Arbeit) genutzt wird. Das ist nicht selbstverständlich, sind die theoretischen Grundlagen doch sehr komplex gebaut und die Originaltexte so schwierig zu verstehen, dass das Schreiben eines praxistauglichen Buches eine hohe Anforderung darstellt. Konkret geht es darum, die Komplexität der Theorie so weit zu reduzieren, dass die theorie-interessierten Fachleute das Buch nicht nach den ersten Seiten in den Bücherschrank zurück stellen; andererseits muss beachtet werden, dass die Vereinfachungen nicht zu Schlussfolgerungen führen, die aus der Sicht der Theorie nicht mehr akzeptabel sind.

Wilfried Hosemann und Wolfgang Geiling meistern den heiklen Gang auf dem Grat zwischen praxisferner Komplizierung und



unangemessener Simplifizierung mit Bravour. Die wissenschaftlichen Grundlagen werden zwar vereinfacht, aber mit grosser Präzision eingeführt, und das andauernde Oszillieren zu Beispielen und Fragestellungen

gen aus der Praxis führt dazu, dass die theoretischen Inhalte auch für nicht theoretisch geschulte LeserInnen fassbar werden. Unterstützt werden diese Bemühungen durch vielfältige Mittel der Darstellung wie Abbildungen, Kurzzusammenfassungen am Schluss der Kapitel sowie Anregungen zum Weiterdenken und Weiterlesen. Insgesamt erwartet die LeserInnen ein Buch, das für eine Erweiterung der theoretischen Fundierung der Alltagspraxis wertvolle Dienste leistet.

Martin Hafen, Dr. phil. (Soziologe), Dozent Hochschule für Soziale Arbeit Luzern

Wilfried Hosemann & Wolfgang Geiling, 2005: Einführung in die systemische Soziale Arbeit. Lambertus, Freiburg i. Brsg., 327 Seiten, Euro 28.–, ISBN: 3-7841-1586-1